



Siehst du sie?

15.–19. Juni 2015

AKTIONSWOCHE GEGEN KINDERARMUT

PROJEKT: „AKTIONSWOCHE GEGEN KINDERARMUT“ 15.–19. JUNI 2015
SIEH NICHT WEG, SONDERN MACH ETWAS!



Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Potsdam e. V.

Gefördert durch die
AKTION
MENSCH

Kinderarmut sieht man oft nicht auf den ersten Blick, und doch gibt es sie. In Deutschland leben **2,6 Millionen Kinder in Armut** – das ist jedes 5. Kind. Doch was heißt Kinderarmut heute konkret?

INHALT

Grußwort Angela Basekow	5
Forderungskatalog	6
Spirellibande – ein Projekt der AWO Potsdam gegen Kinderarmut	7
Weitere Aktivitäten des AWO Bezirksverband Potsdam e.V. gegen Kinderarmut	8
Werbemittel für die Aktionswoche	10
Aktionswoche	
1. Tag: Montag, 15.06.2015	11
2. Tag: Dienstag, 16.06.2015	12
3. Tag: Mittwoch, 17.06.2015	14
4. Tag: Donnerstag, 18.06.2015	16
Was können denn die Kinder dafür? Ein Theatercafe von Erzieherschülern der AWO Akademie	19
5. Tag: Freitag, 19.06.2015	20
Ausstellung Kinderarmut	22
Presse-Echo	24

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,

rund 2,6 Millionen Kinder leben in Deutschland in Armut – dies hat erst jüngst wieder die Studie „Kinder- und Familienarmut: Lebensumstände von Kindern in der Grundsicherung“ der Bertelsmann-Stiftung bestätigt. Für uns als AWO Bezirksverband Potsdam ist dies ein erschreckender Befund, der sich leider auch im Alltag in Potsdam und im Land Brandenburg immer wieder zeigt. Auch wenn man Kinderarmut nicht immer auf den ersten Blick sieht, gibt es sie und sie nimmt immer mehr zu. Fast jedes fünfte Kind in unserem Land lebt in Armut. Damit dürfen wir uns nicht abfinden.

Vor diesem Hintergrund haben wir als AWO Bezirksverband Potsdam vom 15. – 19. Juni 2015 eine Aktionswoche gegen Kinderarmut in der Landeshauptstadt Potsdam durchgeführt. Unser Ziel war es, aufzurütteln, zur Diskussion anzuregen und zu informieren. In unseren zahlreichen Einrichtungen im Land Brandenburg und in Potsdam sehen wir jeden Tag, was Kinderarmut wirklich bedeutet. Beispielhaft möchte ich in diesem Zusammenhang nur die Spirellibande nennen, bei der derzeit circa 270 Kinder und Jugendliche in Potsdam täglich mit gesundem Schulessen versorgt werden.

Besonders erschreckend ist dabei die Kontinuität von Armutskarrieren. Wir stellen immer wieder fest, dass wir heute Kinder von Eltern betreuen, die wir damals ebenfalls schon betreut haben. Es ist ganz schwer, aus diesem Kreislauf wieder herauszukommen. Hier müsste der Staat ansetzen. Beginnend mit dem ersten Lebensjahr des Kindes müsste er dafür sorgen, dass Bildung nicht vom Elternhaus abhängig ist. Diese Abhängigkeit, ich werde nur was, wenn mein Vater oder meine Mutter was ist, die muss weg aus dem ganzen Bildungssystem und das kann nur Politik.

Deshalb wollen wir gemeinsam mit Ihnen die Stimme gegen Kinderarmut erheben und Wege aufzeigen, die Kindern tatsächliche Chancengerechtigkeit in allen Bereichen sichert. Machen Sie mit und sagen Sie: „Nein zu Kinderarmut!“

Ihre



Angela Basekow

Geschäftsführerin des

AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V.



Forderungskatalog

Was Kinder brauchen:

- verlässliche Bezugspersonen – emotionale Geborgenheit
- sicheres Zuhause
- jeden Tag – morgens, mittags, abends – eine Mahlzeit
- witterungs- sowie aktivitätsbedingte Kleidung, um an Kindergarten- und Schulaktivitäten teilnehmen zu können (im Vormittags- sowie im Nachmittagsbereich)
- Lern- und Bildungsmaterialien
- die Möglichkeit, sich frei in ihrem Lebensumfeld zu bewegen
- die Teilnahme an kulturellen Angeboten (Musik, Sport, Kunst, Theater...)



Franziska Löffler (rechts im Bild), Projektverantwortliche für die AKTIONSWOCHE GEGEN KINDERARMUT, hier im Gespräch mit Sylvia Lehmann (Mdl) und Kolleginnen

Was wir fordern:

- kostenfreie Bildung und Betreuung von der KiTa bis zur Universität
- kostenlose Essensversorgung an Kindergärten und Schulen
- Kitasozialarbeit analog Schulsozialarbeit
- Ausbau von sozialpädagogisch begleiteten Nachmittagsangeboten
- Ausbau von OER (Open Educational Resources) freien und freiverfügbaren Lern- und Bildungsmaterialien
- freien Zugang zu Bildung – Schulmaterial, Verbrauchsmaterialien, Klassenfahrten etc. (mindestens: barrierefreier Zugang zu Bildungs- und Teilhabeleistungen / Abbau von bürokratischen Hindernissen)
- Investitionen in Ganztagschulen
- einen besseren Betreuungsschlüssel in allen pädagogischen Einrichtungen
- Anerkennung, dass emotionales und soziales Lernen Teil der Bildung ist und die Grundvoraussetzung für kognitives Lernen
- Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund im Kindergartenalter
- praktischen Unterricht in Schulen (z.B. Hauswirtschaft)
- Aufwertung, Wertschätzung und Anerkennung des Berufstandes der ErzieherInnen und SozialpädagogInnen
- Inklusion fängt bei der Ausbildung von Fachkräften an (Beispiel: ErzieherInnen=HeilerzieherInnen, HeilerzieherInnen=ErzieherInnen)
- Stärkung der kleinteiligen Sozialraumstrukturen (Bürgerhäuser, Familienzentren, Gemeinschaftsgarten und -Werkstätten), die die Teilhabe und Beteiligung vor Ort fördern
- subventionierten Wohnraum für einkommensschwache Familien in allen Stadtteilen (keine Ghettoisierung)
- keine Zwangsräumungen von Familien
- kostenlosen öffentlichen Personennahverkehr für Kinder
- Abschaffung des Sozialgeldes für Kinder und dessen Umwandlung in eine Kindergrundsicherung, die sich an der Lebensrealität orientiert (mindestens: höherer Kinderfreibetrag und Kinderzuschlag zugunsten einkommensschwacher Familien)

Spirellibande – ein Projekt der AWO Potsdam gegen Kinderarmut:



Das Projekt Spirellibande unterstützt seit 2007 die gesunde Ernährung von Schulkindern aus ärmeren Familien. Denn ohne Frühstück sind die Kinder merklich unkonzentrierter und zeigen deutlich schlechtere Schulleistungen. Insofern ist ein Essensangebot in der Schule auch Teil der Bildungspolitik.

Die Spirellibande des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Problem in die Hand zu nehmen und bietet jeden Morgen für derzeit circa 270 Kinder an sechs Schulen ein gesundes, frisch zubereitetes und kostenfreies Frühstück an. An allen Schulen werden zugunsten der Gleichstellung sowie der Realisierung eines niedrigschwelligen Angebotes alle Schülerinnen und Schüler der Schule angesprochen.

Die Spirellibande finanziert sich ausschließlich über Spenden. Ohne Sponsoren, Unterstützer und ehrenamtliche Helfer wäre dieses Projekt nicht möglich.



*Spendenkonto:
Kontoinhaber: AWO Bezirksverband Potsdam e.V.
Bank: Commerzbank AG
IBAN: DE 71 1608 0000 4200 7526 07
BIC: DRESDEFF160
Verwendungszweck: Spirellibande*

Einen Film über die Ziele, die Arbeit und den Alltag der Spirellibande finden Sie hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=G13Uj1Q47A8>



Wer mithelfen will, wendet sich bitte an:

AWO Spirellibande
Breite Straße 7a
14467 Potsdam
Tel.: 0331 600 97 916
spirellibande@awo-potsdam.de
Kordinatorin: Franziska Löffler

www.spirellibande.de

Weitere Aktivitäten des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V. gegen Kinderarmut

Der AWO Bezirksverband Potsdam e.V. ist Träger vieler Einrichtungen im Land Brandenburg und in Potsdam, in denen die Folgen von Kinderarmut sichtbar werden.

FAMILIENHAUS

Das Familienhaus kann bis zu 16 Familien, die wohnungslos geworden sind bzw. von Wohnungslosigkeit bedroht sind, aufnehmen. Die Aufnahme im Familienhaus bedarf einer Einweisung durch die Stadt Potsdam. Die Familien werden von Montag bis Freitag durch zwei sozialpädagogische Fachkräfte begleitet.

Den Familien wird individuell verschleißbarer, mit Möbeln grundausgestatteter Wohnraum zur Verfügung gestellt. Sie erhalten einen in der Regel für ein Jahr befristeten Nutzungsvertrag und haben für die Nutzung eine Gebühr gemäß Gebührensatzung der Stadt Potsdam zu entrichten.

Die sozialarbeiterische Begleitung erfolgt auf der Grundlage eines mit den Familien erarbeiteten Hilfeplans. Schwerpunkte der Arbeit sind:

Unterstützung und Hilfe

- bei der Schadenregulierung
- beim Umgang mit den monatlich zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln
- bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt bzw. in eine Ausbildung
- bei Suchtproblemen
- bei der Haushaltsführung und Kindererziehung
- bei der Bewältigung von Alltagssituationen
- bei der Gestaltung sozialer Beziehungen
- nach Beendigung der Hilfe bei der Eingliederung in eine eigene Wohnung.

FLEXIBLE HILFEN

Die Flexiblen Hilfen sind ein Unterstützungsangebot für Familien in schwierigen Lebenssituationen. Sie arbeiten im Auftrag der Jugendämter auf der Grundlage der §§ 27 ff. des SGB VIII. Die Fachkräfte haben sich zum Ziel gesetzt, Eltern in ihrem Erziehungshandeln zu unterstützen, zu stärken und deren Wirksamkeit zu erhöhen. Weiter fördern und begleiten die Flexiblen Hilfen die Kinder und Jugendlichen der Familien in ihrer Entwicklung. Die Sozialpädagogen/innen und Psychologen/innen suchen dazu gemeinsam mit den Familien nach

individuellen Lösungen. Diese Gespräche werden zu Hause oder in der Einrichtung geführt. Bei Bedarf begleiten die Mitarbeiter die Familien zu Behörden, Ärzten usw. oder vermitteln andere Hilfen. Das Büro der Flexiblen Hilfen befindet sich in Potsdam, im Stadtteil Drewitz. Die Fachkräfte beraten Familien in Potsdam und auch im Umland. Leitgedanke der Arbeit ist die Hilfe zur Selbsthilfe.

FRÜHFÖRDERSTELLE

Gefördert werden Kinder im Alter von 0 bis 7 Jahren mit:

- Hörschädigungen
- Wahrnehmungsstörungen
- Sprachstörungen und Sprachauffälligkeiten
- körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen
- Entwicklungsverzögerungen
- Verhaltensauffälligkeiten

Das Angebot ist für die Eltern kostenlos. Die Frühförderstelle arbeitet ambulant und ist auf Wunsch mobil tätig. Das Einzugsgebiet umfasst die Städte Potsdam und Brandenburg an der Havel sowie die Landkreise Pots-

dam-Mittelmark, Teltow-Fläming, Havelland, Prignitz und Ostprignitz-Ruppin.

Die Mitarbeiterinnen haben langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit sprach- und hörbehinderten Kindern und verfügen über heilpädagogische Zusatzqualifizierungen. Angeboten wird eine wöchentliche familienorientierte Frühförderung, je nach den Bedürfnissen des Kindes und der Familie. Sie kann in den Räumen, im Elternhaus oder in der Kita stattfinden. Den Eltern und ihren Kindern wird Begleitung, Beratung und Unterstützung geboten.

PROJEKT STERNSTUNDE

Die Sternstunde ist ein Gruppenangebot zur Gesundheitsförderung für Kinder aus suchtbelasteten Familien. Durchgeführt und geleitet wird das Angebot von der AWO Ambulanten Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke und Suchtgefährdete Potsdam und dem Verein Chill Out - Suchtpräventions- und Beratungsstelle für Jugendliche, Angehörige und Pädagogen in Kooperation mit dem AWO Eltern-Kind-Zentrum.

Das Ziel des Projektes? Mit Gesprächen, Fan-

tasierereisen, Rollenspielen, Entspannungsübungen, Bewegungsspielen, Malangeboten usw. Kindern einen Austausch zu ermöglichen, ihnen Informationen zu geben, und ihre Problemlösungsfähigkeiten sowie ihr Selbstwertgefühl zu stärken wie auch die Eltern für ihre Kinder zu sensibilisieren.

Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren, bei denen mindestens ein Elternteil aktuell oder in den letzten Jahren eine Substanzabhängigkeit aufweist. Kinder und Eltern müssen mit der Teilnahme einverstanden sein und sich freiwillig dafür entschieden haben.

Einmal wöchentlich finden für die Kinder insgesamt neun Gruppensitzungen à 1,5 Stunden statt. An dem Angebot können 5 bis max. 12 Kinder teilnehmen. Pro Modul gibt es ein zentrales Thema sowie eine feste Struktur und Rituale. Für die Eltern gibt es 2 Gruppensitzungen à 1,5 Stunden. Diese finden einmal zu Beginn und einmal am Ende des Kurses statt.

FAMILIENZENTREN IN POTSDAM-MITTELMARK

Für alle Fragen rund um Familie und das Leben mit Kindern finden Eltern in den Familienzentren in Potsdam-Mittelmark Ansprech-

partner. Hier kann man sich mit anderen Eltern austauschen, im Gespräch mit Pädagogen Rat suchen oder konkrete Hilfestellung erhalten, zum Beispiel beim Ausfüllen von Anträgen für das Bildungs- und Teilhabepaket. Die Familienzentren organisieren Freizeitaktivitäten, die sich jeder leisten kann, zum Beispiel Krabbelgruppen, Eltern-Kind-Turnen oder eine Töpferwerkstatt. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Erziehungskompetenzen und Familienbildung. Da in den Familienzentren Familien mit und ohne Sorgen willkommen sind, bieten sie eine stigmatisierungsfreie Zone für alle Menschen mit Kindern.

WEITERE EINRICHTUNGEN:

- Wohnheim für Flüchtlinge
- Stationäre Kinder und Jugendwohngruppen
- Tagesgruppen

Werbemittel für die Aktionswoche

Mit einer Vielzahl von Werbemitteln wollte der AWO Bezirksverband Potsdam in der Aktionswoche gegen Kinderarmut auf das Thema aufmerksam machen.

Dazu gehörten u.a. eine Internetseite (www.nein-zu-kinderarmut.de), drei Postkarten, ein Videofilm über die Spiellibande, ein Banner an der Geschäftsstelle und

ein Spot in den Straßenbahnen der Verkehrsbetriebe Potsdam.



Aktionswoche gegen Kinderarmut – 1. Tag: Montag, 15.06.2015

Die Aktionswoche startete mit dem Besuch der Schauspielerin Isabell Gerschke (u.a. Polizeiruf 110) bei der Spirellibande an der Grundschule am Pappelhain. Gemeinsam mit den Mitarbeitern, Geschäftsführerin Angela Basekow und Unterstützern bereitete die Potsdamerin das Frühstück für die Kinder zu.

Parallel dazu machten Spots in den Straßenbahnen der Verkehrsbetriebe Potsdam und ein riesiges Banner an der Geschäftsstelle des AWO Bezirksverbandes Potsdam in der Neuendorfer Straße auf das Thema Kinderarmut aufmerksam.





KINDER
SIND
UNSERE
ZUKUNFT

Ick seh' nüscht!

Aktionswoche gegen Kinderarmut – 2. Tag: Dienstag, 16.06.2015

Weiter ging es am Dienstag mit einer Flyeraktion der ErzieherSchüler der AWO Fachschule für Sozialwesen Potsdam. Sie verteilten in der Brandenburger Straße in der Landeshauptstadt Infomaterial zum Thema Kinderarmut und versuchten, mit den Passanten ins Gespräch zu kommen.





Aktionswoche gegen Kinderarmut – 3. Tag: Mittwoch, 17.06.2015

Am Mittwoch Morgen besuchte Topmodel Franziska Knuppe die Spirellibande in der Schule am Nuthetal. Gemeinsam mit den Sponsoren Wolfhard Kirsch und Thomas Gaede bereitete sie das Frühstück zu und ermöglichte 60 Kindern so einen gesunden Start in den Schultag. Auch die Erzieher-schüler der AWO Fachschule für Sozialwesen waren wieder auf der Brandenburger Straße aktiv, um auf das Thema Kinderarmut aufmerksam zu machen.





Aktionswoche gegen Kinderarmut – 4. Tag: Donnerstag, 18.06.2015

Mit dem Fachtag zum Thema Kinderarmut gab es am Donnerstag den Höhepunkt der Aktionswoche des AWO Bezirksverbandes Potsdam. Angeregt durch ein Theater-Café diskutierten mehr als 200 Gäste im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam gemeinsam mit den bildungspolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen Kristy Augustin (CDU), Marie Luise von Halem (Bündnis 90/Die Grünen), Gerrit Große (Die Linke) und Sylvia Lehmann (SPD) sowie der Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Almuth Hartwig-Tiedt, und der Sozialbeigeordneten von Potsdam, Elona Müller-Preinesberger. Ihr Fazit? Kinderarmut geht uns alle an und muss entschieden bekämpft werden. Die Ergebnisse der Diskussion flossen in den Forderungskatalog mit ein.

Abgerundet wurde der Fachtag durch einen Film über die Spirellibande und den Vortrag von Prof. Dr. Peter Knösel von der Fachhochschule Potsdam zum Thema „Kinderrechte und Kinderarmut“.

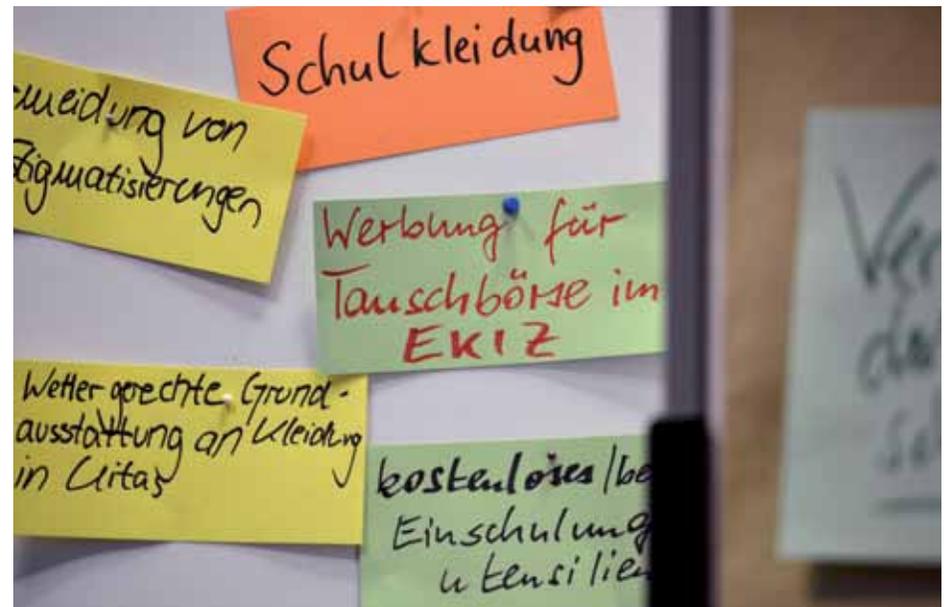
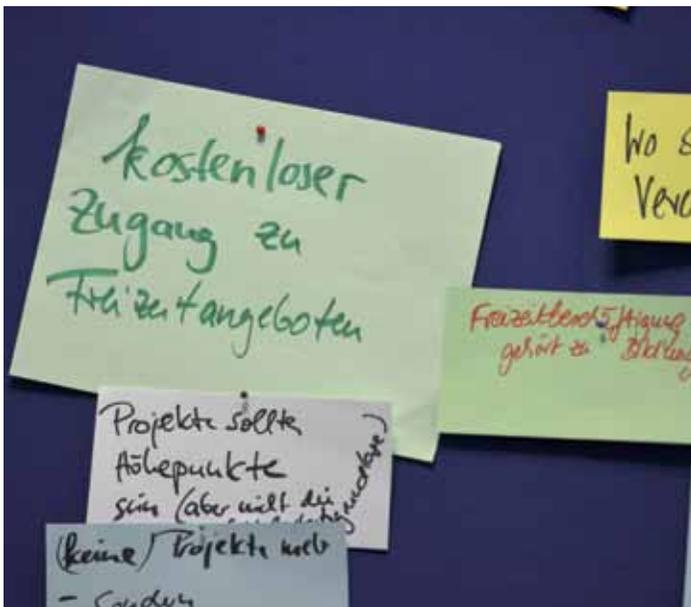
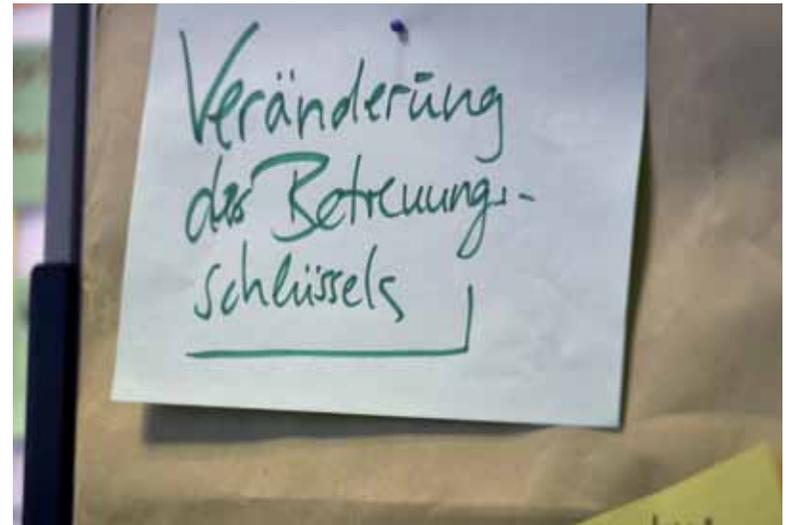
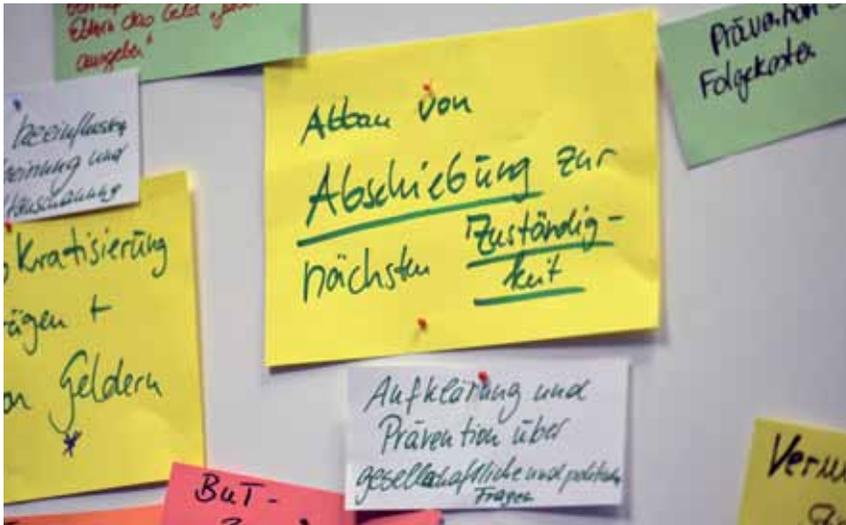
Die Vorträge finden Sie hier:

www.nein-zu-kinderarmut.de/files/downloads/Kinderarmut_in_Brandenburg_Hartwig-Tiedt.pdf

www.nein-zu-kinderarmut.de/files/downloads/Vortrag_Kinderarmut_Knoesel.pdf



Ergebnisse der Diskussionen an den Stehtischen am 18.06.2015



Was können denn die Kinder dafür? Ein Theatercafe von Erzieberschülern der AWO Akademie am 18.06.2015.

Es waren vier Alltagsszenen, die zum Nachdenken anregten. Gespielt von Erzieberschülern der AWO Akademie Potsdam zeigten sie exemplarisch an den Beispielen Bekleidung, Essen und Freizeitgestaltung, woran es armen Kindern oft fehlt. Im Anschluss ging die Diskussion an vier Stehtischen weiter. Die Ergebnisse wurden gesammelt und flossen in den Forderungskatalog ein.



Arme Kinder haben keine funktionsgerechte **Kleidung**



Arme Kinder bekommen keine ausgewogene **Ernährung**



Arme Kinder können oft keinen **Hobbys** nachgehen



Arme Kinder kommen nicht heraus aus ihrem **Umfeld**





Aktionswoche gegen Kinderarmut – 5. Tag: Freitag, 19.06.2015

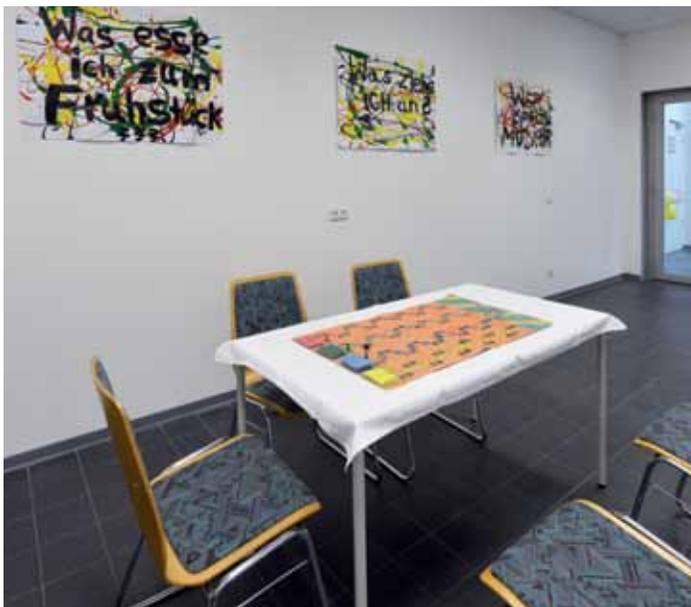
Zum Abschluss der Aktionswoche gegen Kinderarmut gab es am Freitag ein großes Sommerfest in der Potsdamer Röhrenstrasse. Gefeierte wurde dort die offizielle Eröffnung des neuen Standortes. Eingeladen waren Vertreter der Träger – AWO Bezirksverband Potsdam e.V., AWO Kinder- und Jugendhilfe Potsdam gGmbH, Stiftung SPI – der Baugewerke, der Financiers ebenso wie Unterstützer, Freunde, KollegInnen, ehemalige und aktuelle Schülerinnen und Schüler, Nachbarn, Kinder, Kinder, Kinder... und sie kamen ALLE!

Nach fast einjähriger Umbauphase haben hier nun die AWO Akademie Potsdam mit Altenpflege- und Erzieherschule, die AWO Mutter-Vater-Kind-Kurberatung, das AWO Eltern-Kind-Zentrum (EKiZ) und der SPI-Hort „Buntstifte“ ihren gemeinsamen Platz. Gestartet wurde die feierliche Eröffnung mit Gitarrenmusik und ein paar Grußworten. Anschließend eroberten Gäste und künftige Nutzer die Räume. Es wurde gespielt, gelacht, geredet und nachdenklich gemacht: Mit der Ausstellung zum Thema Kinderarmut, die Erziehschüler der AWO Fachschule für Sozialwesen zusammengestellt hatten.



Fazit

Alle Ergebnisse der Aktionswoche wurden gesammelt, ausgewertet und in Form des Forderungskataloges (siehe Seite 6) zusammengefasst. Dieser soll nun an die Politik übergeben werden.



Ausstellung Kinderarmut

AUSSTELLUNG DER ERZIEHERSCHÜLER

Im Rahmen der Aktionswoche haben sich auch die Schüler der Klasse E06 der Fachschule für Sozialwesen an der AWO Akademie Potsdam mit dem Thema Kinderarmut beschäftigt und eine Ausstellung erstellt. Ihr Ansatz war, die Klasse nicht nach einzelnen Themenbereichen, sondern nach unterschiedlichen Methoden der Annäherung zu unterteilen. So entstanden verschiedene Exponate, die sich zwar mit den einzelnen Bereichen Kleidung, Ernährung, Hobby und Bewegungsradius auseinandersetzen, dies aber in jeweils eigener Form tun.

Teil der Ausstellung waren u.a.

Spiel:

Hierbei handelt es sich um ein gezinktes Spiel, in dem 2-4 Spieler gegeneinander würfeln und auf Feldern jeweils zugeteilte Aktionskarten ziehen sowie entsprechend befolgen. Dabei hat genau ein Spieler aufgrund seiner Aktionskarten keine Chance, das Spiel gegen die anderen drei Teilnehmer zu gewinnen. Dies wird aber erst im Laufe des Spiels deutlich und soll ein Gefühl von Benachteiligung bzw. Privilegierung

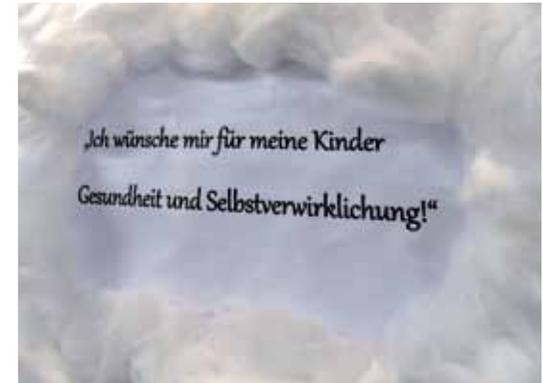
vermitteln. So haben alle die gleiche Ausgangsposition, aber nicht die gleichen Möglichkeiten – eine spielerische Variante, das Thema Kinderarmut zu diskutieren.

Modell:

Eine Miniaturstadt, mit welcher der Bewegungsradius eines in Armut lebenden Kindes bzw. Jugendlichen dargestellt werden soll. Grundlage für dieses Modell ist die Studie „Aufwachsen in Armut gefährdet die Entwicklung von Kindern“ der Bertelsmann Stiftung aus dem Jahre 2015. Diese Studie belegt, dass Kinder und Jugendliche, die von Armut betroffen sind, seltener Freizeitaktivitäten wie z.B. Vereinssport, Musikunterricht und andere kulturelle Aktivitäten wahrnehmen.

Schuluniformen:

Zwei Schneiderpuppen wurden gleich gekleidet und jeweils mit drei Hauptargumenten für bzw. gegen einheitliche Schulkleidung versehen. Sie sollen als Diskussionsgrundlage dienen, ob und inwieweit Kinderarmut damit begegnet werden kann.



Interviews:

Die Gespräche wurden vor der „Potsdamer Tafel“ und im AWO Familienhaus mit Eltern und Mitarbeitern geführt. Die aussagekräftigsten Passagen aus den Interviews wurden herausgesucht und auf Karten an verschiedenen Stellen der Ausstellung platziert. Dadurch konnte den Besuchern das Thema Kinderarmut noch eindringlicher vermittelt werden.

Presse-Echo

Ob Potsdamer Neueste Nachrichten, Märkische Allgemeine Zeitung, Rundfunk Berlin-Brandenburg, Potsdam TV oder Radiosender – zahlreiche Medien in Brandenburg im Allgemeinen und der Landeshauptstadt Potsdam im Besonderen haben wiederholt über die Aktionswoche gegen Kinderarmut des AWO Bezirksverbands Potsdam e.V. berichtet.

Die Artikel haben dazu beigetragen, eine breitere Öffentlichkeit auf das wichtige Thema Kinderarmut aufmerksam zu machen und dafür zu sensibilisieren.

Ziel des AWO Bezirksverbandes Potsdam ist es, hier weiter zu informieren und die Menschen in unserem Land aufzurütteln. Denn Kinderarmut geht uns alle an.



POTSDAM TV meine Stadt, mein Fernsehen.
START | AKTUELL | ÜBER UNS | SERVICE | PARTNER | KONTAKT



Zur Rubrik: Stadtleben Datum: 15.06.2015

Aktionswoche gegen Kinderarmut

Gemeinsames Frühstück mit Schauspielerin Isabell Gerschke

Heute gab es ein gesundes Frühstück für die Schüler der 'Spielbande' Zubereitet von der Schauspielerin Isabell Gerschke. Damit setzt die Arbeiterwohlfahrt im Rahmen ihrer Aktionswoche gegen Kinderarmut eine weitere Aktion, um auf das Problem aufmerksam zu machen.



Zur Rubrik: Stadtleben Datum: 15.05.2015

Potsdam TV

http://www.potsdam.tv/mediathek/24524/Aktionswoche_gegen_Kinderarmut.html



Zur Rubrik: Stadtleben Datum: 19.06.2015

Potsdam TV

<http://www.potsdam.tv/mediathek/24556/Eröffnung.html>



POTSDAM TV meine Stadt, mein Fernsehen.
AKTUELL | ÜBER UNS | SERVICE | PARTNER | KONTAKT



Julia POTSDAM ERÖFFNUNG

Zur Rubrik: Stadtleben Datum: 19.08.2015

Eröffnung

Bildungs- und Kindercampus am Stern

Am Donnerstag ist am Stern ein neuer Bildungs- und Kinder-Campus eröffnet worden. Vier umgebaute und sanierte Werkstatthallen bieten ab sofort viel Platz für die Berufsschulen der AWO Potsdam, ein Eltern-Kind-Zentrum und den Hort „Die Buntstifte“.

POTSDAMER
NEUESTE NACHRICHTEN

STARTSEITE POTSDAM POTSDAMMITTELMARK BRANDENBURG-BERLIN POLITIK WIRTSCHAFT KULTUR WISSEN SPORT WELT

19.08.2015 | von Sarah Kugler

Schönheit gegen Armut
von Sarah Kugler

Schminktipps: Max Factor **Gesicht, Lippen & Augen richtig schminken. Alle Schminktipps hier!**

Veis Kinder aus ärmlichen Familien starten eine Frühstück in den Tag - auch in Potsdam.
Tippmodel Franziska Kruppe unterstützt nun das Potsdamer Projekt "Spirellibanden".

Potsdam - Es war ein harmonisches Bild, das sich am gestrigen Mittwochmorgen in der Schule am Hallesche mit über 30 Schülern versammelten Eltern, die laut quatschen, engagiert zusammen sitzen und gemeinsam frühstücken. Während Tippmodel Franziska Kruppe die die mit der Schulaufsicht der Altklassensuche gegen Kinderarmut hat, die von der Arbeitsgemeinschaft (AWG) Potsdam und der Arbeit Mittwoch organisiert werden ist und meist bis zum morgigen Freitag läuft.

"Wir wollen in unserer Arbeit zeigen, dass es vielen Kindern am liebsten heißt", sagt AWG-Geschäftsführerin Angela Baszkow. "In dieser Woche wollen wir darauf aufmerksam machen und zeigen, wie man helfen kann." Franziska Kruppe unterstützt dabei am Mittwoch die Mitarbeiter der "Spirellibanden", ein Projekt der AWG Potsdam, das bereits seit 2007 dafür sorgt, dass die Schüler in einer schwächeren Teil der Landeshauptstadt ein ausgewogenes Frühstück zu sich nehmen. "Leider kann das in vielen Familien nicht geleistet werden", so Baszkow. "Deshalb wollen natürlich die Konzentration und die schulischen Leistungen."

Brotte schwimmen ab 6.30 Uhr

Sechs Schulen teilten die "Spirellibanden" damit, eine Woche mit demnächst dazu kommen. Dabei gehen die Helfer direkt an die Schulen und schminken ab halb sieben Brot, schwimmen Obst und Gemüse. Zum Essen sind alle Schüler

FLYERALARM



PNN
<http://www.pnn.de/potsdam/977968/>
<http://www.pnn.de/potsdam/975062/>

Märkische Allgemeine MAZ

30° 16' Nord

Presse: Brandenburgische Presseverbände, Medienrat, Medien-Gewerkschaft, Verband General, Georg-August-Forum

MAZ Live - Online-Dienstreue

MEIST ALS WITWIDAM

Woh in Kater organisiert, Laura Herber sagt Potsdam "Hallo", Bolognini auf Bolognini, Preise groß beim Sommerfest am, Bodo Wittenberg: Sport in Berlin-Hohenschönhausen

Pressestar: Baszkow

Isabell Gerschke beim Spirellibanden-Frühstück

Das Frühstück war die wichtigste Mahlzeit des Tages, heißt es. Und die wurde in der Potsdamer Pappstein-Grundschule am Montag ganz besonders schön: Zum Auftakt der Awo-Altklassensuche gegen Kinderarmut servierte alle Schulsportlehrer Isabell Gerschke den Kids beim Spirellibanden-Frühstück jede Menge Leckerbissen.

NÄCHSTER ARTIKEL
Hilft die Natur?

Stadtwerte Fest 2015
15.08.2015 17:30 Uhr
Artikel aktualisiert: 15.08.2015 05:30 Uhr

Stadtwerte Fest 2015
Schwimmen: Isabel Gerschke, im Schwimmen und Badminton der Pappstein-Grundschule.
Quelle: Springer-Verlag

Potsdam: Anlegung in der Goldkammer: Ein prominenter Frühstücksler hatte sich angekündigt - die Potsdamer Schauspielerin Isabel Gerschke.
Zum Auftakt der Awo-Altklassensuche gegen Kinderarmut half die 36-Jährige mit, den Schülern und Eltern im Rahmen des Spirellibanden-Frühstücks eine gesunde Mahlzeit zuzubereiten.

Das Projekt "Spirellibanden" unterstützt die gesunde Ernährung von Schülern. In Potsdam werden täglich jeden Morgen für alle Kinder eine gesunde, frisch zubereitete und kostenfreie Frühstück serviert. Das Projekt begann 2007 in Zusammenarbeit mit der Grundschule Am

BRANDENBURG AKTUELL

MAZ
<http://www.awo-potsdam.de/aktuelles-und-presse/news-details/isabell-gerschke-beim-spirellibanden-fruehstueck.html>



POTSDAMER
NEUESTE NACHRICHTEN

BRANDENBURG-BERLIN POLITIK WIRTSCHAFT KULTUR WISSEN SPORT WELT

Wohne | Betriebsweise | Politik | Schule | Lesensort

weiz ge **Legal in der Schweiz Geld anlegen! 100% steuerfrei, rentabel & sicher.**
rendite typischerweise-Geldanlage

Tausende Kinder in Potsdam leben in armen Familien - manche sogar schon in der zweiten oder dritten Generation. Das hat Auswirkungen auf Gesundheit und Bildungschancen. Was gegen Kinderarmut helfen kann.

Potsdam - Kinder, die sich vor Hunger kaum auf der Unterstufe auszeichnen können, überfordert Eltern und Kids, die bei der Vorbereitung von Klassenfahrten auf Schnalppochen achten müssen, weil es sonst für ihre Eltern zu teuer wird - in Potsdam leben Tausende Kinder in finanziell schwierigen Verhältnissen, und von Armut betroffen oder bedroht. Die Arbeitsgemeinschaft (AWG) Potsdam und der Arbeit Mittwoch unterstützen nun das Potsdamer Projekt "Spirellibanden".

Laut einer aktuellen Studie der Bundesagentur für Arbeit ist deutschlandweit bei jedem vierten Kind von Armut betroffen oder bedroht: 2,6 Millionen Kinder unter 15 Jahren wachsen demnach in einer Familie auf, die wegen des geringen Haushaltseinkommens als armutsgefährdet gilt oder Hilfeleistungen braucht. In Potsdam gibt es derzeit laut Arbeitsagentur 2452 Familien, die Hilfeleistungen brauchen, und ein oder mehrere Kinder haben. Insgesamt sind mehr als 3800 Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre betroffen - das ist laut Statistik mehr als jedes zweite Kind in Potsdam. Vor fünf Jahren lag die Zahl noch bei 2964 Familien und fast 3600 Kindern. Trotz des Anstiegs der absolute Zahl sei der Anteil leicht zurückgegangen, sagt Arbeitsagenturssprecherin Isabel Wölting.

Arm und reich ist eine Frage des Stadteils

Herausgeber



Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Potsdam e. V.
Neuendorfer Straße 39 A
14480 Potsdam

TEL 0331 73041770
info@awo-potsdam.de
www.awo-potsdam.de

Projektleitung:
Angela Basekow
Franziska Löffler

Fotos/Bildnachweise:
Frenkelson Werbeagentur

Gestaltung: Frenkelson Werbeagentur

Druck: Druckerei Rüss

© AWO Bezirksverband Potsdam e. V.

Dieses Werk einschließlich aller seiner
Teile ist urheberrechtlich geschützt.